

Neufassung

SchüPa (Schülerpartei)

Stadt Köln
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Historisches Rathaus
50667 Köln

Köln, den 07.12.2017

Sitzung des Rates der Stadt Köln am 7.12.2017
Antrag gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates
hier: Pilotprojekt Gestaltung unsanierter Schulhöfe

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion SchüPa bittet darum, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 07.12.2017 zu setzen:

Schulhofsanierung als Pilotprojekt

1.) Der jetzige Zustand unseres Schulhofs drückt aus, dass wir als Schule vernachlässigt werden und wir Schüler von der Stadt Köln keine Wertschätzung erfahren.

Diese Einschätzung teilen wir mit anderen Schulen, nicht nur Gesamtschulen, die einen ähnlichen Sanierungstau haben.

Die Sanierung der Kölner Schulhöfe ist uns daher auch ein besonderes Anliegen.

Wir möchten nicht weiter vertröstet werden bis zur großen, immer wieder verschobenen Generalsanierung, sondern wir möchten für die folgende Schülergeneration eine Verbesserung des „Outdoor-Angebotes“ erreichen.

Wenn für unsere Schule ein „**Schulhof-Paket**“ zusammengestellt wird, etwa im **Gesamtrahmen von 100.000 Euro**, vereinfacht das die Planung für andere Schulen, weil auch die Einzelposten transparent werden:

Zum Beispiel kostet 1 m² Tartanboden bis zu 35 Euro, aber die Kosten für die Verlegung sind für uns nicht einschätzbar.

Zum Beispiel kostet ein großes Fußballtor ca. 2000 Euro, aber die Kosten für die standfeste Verankerung können wir nicht beziffern.

Die Stadt Köln dagegen hat aktuelle Zahlen, da sie außer Schulhöfen auch Spielplätze und Jugendzentren neu ausstattet und ein realistischer Kostenvoranschlag schnell zu ermitteln wäre.

Damit ist dann auch **für andere Schulen** die Möglichkeit geschaffen, innerhalb des vergleichbaren Kostenrahmens **gleich behandelt** zu werden.

Wir möchten anregen, dass in den betreffenden Schulen die SV an der Gestaltung der Schulhöfe beteiligt wird. Wenn die Kosten der Einzelposten bekannt sind, kann sich jede Schule ihr Wunschpaket **wie in einem Baukasten** selbst zusammenstellen. Gleichzeitig schärft das auch das Bewusstsein der Schüler dafür, wie viel Geld in einen attraktiveren Schulhof investiert worden ist.

2.) Die SchüPa beantragt, folgende Maßnahmen zu beschließen:

Innerhalb eines **Kostenrahmens von ca. 100.000 Euro** erfolgt eine **Kostenaufstellung für die Gestaltung des Schulhofs** der Europaschule unter Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse:

⑩ Spielbereiche für die SchülerInnen der Jahrgänge 5-7:

Ausstattung mit Schaukeln, Wippen, Klettergerüst, Reck (Wunschliste nach der Befragung der jetzigen 5. Jahrgänge) so wie den nötigen weichen Bodenbelägen (Tartan o.ä.)

⑩ Bewegungsflächen für alle:

Ausstattung mit fest verankerten Fußballtoren, Basketballkörben und Tischtennisplatten sowie Spielfeldern mit Tartanböden o.ä.

⑩ Entspannungszonen für alle:

Ausstattung mit Bänken und Erneuerung der Bespannung der „Pavillons“ als Sonnen-/Regenschutz.

3.) Begründung zum vorliegenden Antrag:

Zu jeder Schule gehört ein Schulhof mit 5 m² Bewegungsfläche für jeden Schüler.

Die Möglichkeit, sich in den Pausen draußen aufzuhalten oder zu bewegen, ist also sogar gesetzlich garantiert.

Das macht Sinn, denn Lernen ist umso erfolgreicher, je intensiver die Pausen genutzt werden können. Das ist von der Lernpsychologie längst erforscht.

3.1) Die Bedürfnisse der Schüler

Die Bedürfnisse der Schüler für die Pausengestaltung sind unterschiedlich.

Die einen wollen sich bewegen um Spaß zu haben, die anderen brauchen die Bewegung zum Stressabbau oder um sich in Gruppenspielen miteinander zu messen.

Auch für Schülerinnen und Schüler sind im lauten Schulbetrieb Rückzugsorte wichtig, Orte, wo man mal entspannen und ausruhen kann oder sich in einem ruhigen Umfeld austauschen kann.

Für beide Bedürfnisse (also Bewegungsdrang und Rückzug) muss es auch Orte an der frischen Luft geben.

3.2) Sportlicher Ausgleich und Gesundheit

Viele (Ganztags-)Schüler sind nicht in Sportvereinen oder treiben nicht regelmäßig Sport. In der Herbst- und Winterzeit gehen sie im Dunkeln zur Schule und verlassen sie wieder bei anbrechender Dunkelheit. Wenn sie sich nicht einmal in den Schulpausen draußen aufhalten, ist das gesundheitlich bedenklich. Das Gehirn braucht Sauerstoff, der Muskelapparat Bewegung, der Körper muss Vitamin D bilden können.

3.3) Sozialkompetenz statt Handy-Konsum

Schüler sind keine Lernroboter, sondern brauchen das Miteinander, den gemeinsamen Spaß in den Pausen, damit sie fröhlich und ausgeglichen sind, aber auch den Wettbewerb, z.B. beim Fußball, und das Verhandeln von Konflikten – auch mal ohne Erwachsene. Das alles gehört ganz praktisch zum sozialen Lernen. Das geht nicht nur durch Theorie.

Wenn diese Möglichkeiten nicht bestehen, sind Pausen mit Handy besonders attraktiv, aber da ist jeder für sich, quatscht und lacht nicht mit den anderen und der Unterricht wird dann zur störenden Unterbrechung der Spiel- und Chat-Zeit.

Zur besonderen Situation an der Europa-Schule Köln

3.4) Schulhof ohne Schüler

Das **Flachdach über dem Erdgeschoss** der Europaschule Köln wurde beim Bau des Schulgebäudes **als Schulhof** deklariert. Dieser Schulhof wird von den Schülerinnen und Schülern kaum genutzt, weil er keine Aufenthaltsqualität hat:

Die Bodenfläche ist aus Betonstein. Von den ursprünglich mit Kunststoffbelag (Tartan o. ä.) versehenen Spielflächen ist oft nur noch der Unterboden aus Asphalt erkennbar. Noch erhaltene Teile dieser Kunststoffbeläge sind verrottet.

Die Metallgerüste der ursprünglichen „Pavillons“ stehen noch fest verankert, aber die Bespannung der kleinen Dächer sind nach ihrer Verrottung ersatzlos entfernt worden, so dass es auf dem Schulhof keinen Sonnen-oder Regenschutz mehr gibt.

Zwei Basketballkörbe, die an solchen Metallgerüsten befestigt waren, sind von der Stadt Köln bereits vor vielen Jahren ersatzlos entfernt worden.

Es gibt keine Bänke, Spielgeräte oder Fußballtore; der Schulhof ist nur noch eine **öde Betonfläche**.

Und selbst diese Betonfläche ist nach Regen nicht nutzbar, denn die Entwässerung funktioniert nicht. Gullys sind zugewachsen und Entwässerungsrohre verschlamm.

Die Holzeinfassungen der 1980 gesetzten Pflanzkästen für Sträucher usw. sind zerfallen, so dass Pflanzerde ausgewaschen wird. Diese Pflanzkästen müssen erneuert oder entfernt werden.

3.5) Zu wenig Bewegungsmöglichkeiten

Die meisten Schüler halten sich daher auch während der großen Pausen oder Mittagspause **innerhalb des Schulgebäudes** auf:

im Flur des 1.Stocks oder im Eingangsbereich im EG.

Die Europaschule ist eine Ganztagschule, in der die Mehrzahl der Schüler gar nicht mehr auf die Idee kommt, sich draußen in frischer Luft aufzuhalten oder zu bewegen.

Die Ursache für die Nichtnutzung des Schulhofes ist die ungenügende Instandhaltung . Für eine Generalsanierung unserer Schule gibt es zwar Pläne, aber nicht den nötigen Ratsbeschluss. Als sicher gilt, dass die Sanierung nicht vor 2020 kommen wird.

Aber wann?

Und sogar nach den Sanierungsplänen bleibt es bei einem Schulhof auf dem Flachdach. Instandhaltungsarbeiten sind sinnvoll, um weitere Schäden zu vermeiden.

Vor allem aber haben über 1100 Schülern und Schülerinnen ein Recht auf einen Schulhof, der diesen Namen verdient.

4.) Finanzierung

Das Schulgebäude und der Schulhof stehen im Eigentum der Stadt Köln.
Der jetzige Zustand der Schulhöfe ist nach 41 Jahren nur durch Verrottung und Rückbau zu erklären; es gab **keinen Vandalismus der Schüler**.
Wir halten unseren Antrag auf Sanierung und Gestaltung unseres Schulhofs durch die Stadt Köln **nach über 40 Jahren** für gerechtfertigt.
Alle Ein-/ Aufbauten auf dem Schulhof unterliegen der Haftung der Stadt Köln, so dass auch keine Eigeninitiative angebracht ist.

Der Kostenrahmen von 100.000 Euro wäre nur für Spielgeräte, Bänke oder Sonnenschutz großzügig bemessen. Die Entwässerung des Flachdachs ist Voraussetzung für die Nutzbarkeit. Damit diese Instandhaltungsarbeiten nicht wegen knapper Kassen verweigert werden, sollten sie gegeben falls einkalkuliert werden.

Mit dem Programm „Gute Schule 2020“ kann die Finanzierung gesichert werden.

Mit freundlichen Grüßen
SchüPa (Schülerpartei)